

PATRICIA PICCININI. EMBRACING THE FUTURE  
27.03. – 03.10.2021  
Kunsthalle Krems



Patricia Piccinini, The Bond, 2016, Courtesy of the artist.

PRESSEBILDER: <https://celum.noeku.at/pinaccess/showpin.do?pinCode=PatriciaPiccinini>

**PRESSEKONTAKT**  
Matej Gajdos  
+43 664 60499 176  
[matej.gajdos@kunstmeile.at](mailto:matej.gajdos@kunstmeile.at)

**KUNSTHALLE KREMS**  
Museumsplatz 5  
3500 Krems an der Donau  
[www.kunsthalle.at](http://www.kunsthalle.at)

## PATRICIA PICCININI. EMBRACING THE FUTURE

27.03. – 03.10.2021

Kunsthalle Krems

*“We must find a new way of thinking about nature that includes us – as we are – but that is not just for us. My interest in hybrid forms comes from a belief that there is no ‘pure’, just a complex and diverse world...”*

Patricia Piccinini

Patricia Piccinini ist eine Künstlerin, die von der Gesellschaft Verantwortung einfordert. Sie gestaltet eine künstlerische Welt, eine Zukunftsvision, die ganz im Zeichen der Offenheit gegenüber dem Wandel steht. Ihre Narrative bewegen sich dabei zwischen Science-Fiction, Umweltbewusstsein und Feminismus. So auch die Ausstellung „Embracing the Future“ in der Kunsthalle Krems, die menschliche Empathie und würdevolle Haltung im Umgang mit dem Unbekannten thematisiert. In der monografischen Schau richtet die Künstlerin ihren Blick auf Lebensformen, die eine Abweichung von der Norm darstellen.

Die Zukunft mit den Augen der Künstlerin zu sehen, kann etwas irritierend sein. Ihr künstlerisches Universum beherbergt imaginäre Kreaturen, die sich den üblichen Kategorien Mensch, Tier, Natur oder Technik nicht unterordnen. Stattdessen nehmen sie als hybride Geschöpfe einen eigenen Platz in diesem Universum ein. Auf den ersten Blick erscheinen sie unheimlich, denn sie wurden durch neue technologische Möglichkeiten biologisch oder gentechnisch modifiziert. Ihr Charme und ihre Milde im Blick lassen jedoch urmenschliche Eigenschaften wie Fürsorge und Mitgefühl erkennen und alle negativen Assoziationen vergessen.

Mit ihren sinnlichen und komplexen Arbeiten stellt Piccinini mehrere Fragen: Wie nehmen wir uns selbst wahr, wie leben wir mit anderen zusammen und wie bauen wir Beziehungen auf? Wie antworten wir in einer Zeit, in der sich Natürliches und Artifizielles immer mehr verbindet, auf existentielle Fragestellungen über Dasein und Zugehörigkeit? Die einzigartige Ästhetik ihrer Skulpturen entführt uns in eine Welt der Koexistenz und Akzeptanz, in der tief verwurzelte Denkweisen der Kategorisierung von Mensch, Natur und Technik hinter sich gelassen wurden. Das, was unbekannt und auf den ersten Blick abschreckend wirkt, stellt sich letztendlich als viel weniger fremd heraus, als zunächst angenommen.

Die Arbeit „The Welcome Guest“ zeigt ein fremdartiges Wesen mit muskulösem Oberkörper, pelzigem Rücken und scharfen Krallen, das zu einem kleinen Mädchen ins Bett klettert. Was im ersten Moment erschreckt, stellt sich als eine magische und wundersame Szene heraus. Die Blicke der sich gegenüberstehenden Wesen sind von Freude und Zärtlichkeit geprägt, als ob sie eine innige und vertraute Beziehung hätten. Ähnlich verhält es sich in der Arbeit „The Bond“, in der eine Frauenfigur ein hybrides Kind zärtlich in ihren Armen hält. Es kommt das Gefühl mütterlicher Zuwendung auf, obwohl die beiden Figuren nicht unterschiedlicher sein könnten. Wie trafen diese Kreaturen aufeinander und in was für einer Welt leben sie?

Mit diesen Arbeiten erforscht Piccinini die Gefühle, die in uns aufkommen, sobald wir mit Neuem oder Unbekanntem in Berührung kommen. Wie lassen sich unsere Reaktionen erklären, wenn wir mit diesen auf den ersten Blick verstörend wirkenden Kreaturen konfrontiert werden. Dabei interessiert sie sich insbesondere für visuelle Merkmale und Normen des menschlichen Körpers. Wieso nehmen wir bestimmte Eigenschaften als schön und vertraut wahr und wiederum andere als fremd, abnormal oder gefährlich? Mit diesen Fragen über Schönheit, Ausgrenzung und in abstrakter Form auch Rassismus konfrontiert die Künstlerin das Publikum mit dem gegenwärtig omnipräsenten gesellschaftlichen Diskurs und bezieht gleichzeitig eine klare Position.

Die Ausstellung in Krems stellt einen retrospektiven Querschnitt des künstlerischen Schaffens von Patricia Piccinini dar. Die erste große Werkschau in Österreich zeigt Skulpturen und Installationen aus beinahe zwei Jahrzehnten künstlerischen Schaffens.

Die Ausstellung entsteht in Kooperation mit dem Institut für Kulturaustausch Tübingen und wurde bereits im ARKEN Museum für moderne Kunst in Kopenhagen und im Borås Kunstmuseum in Schweden gezeigt.

## DEINE WELT IST MEINE WELT

Rosi Braidotti im Gespräch mit Patricia Piccinini  
(Auszug aus dem Katalog)

**Deine Arbeit versetzt sich in kritischer und zugleich zutiefst berührender Art und Weise in die Lage derer, die aufgrund massiver technologischer Interventionen als andersartige Wesen erscheinen. Du führst dabei sowohl deinen klassisch kunsthistorischen Hintergrund als auch deine feministisch geprägte Ethik der Differenz zu einer doppelten Herausforderung zusammen: es geht dir darum, Betrachter dazu zu bewegen, ihre eigenen Vorurteile und Bedenken gegenüber denen, die anders aussehen, zunächst anzuerkennen und dann aber auch zu verändern. Was treibt deine ethisch motivierte Leidenschaft für Differenz?**

Das ist eine wirklich interessante Frage! Obwohl ich selbst nicht Thema meiner Arbeit bin, ist diese doch zu einem gewissen Grad von meinen eigenen Erfahrungen geprägt. Ich denke, diese Frage führt mich zu meiner frühen Kindheitserfahrung als Migrantin. Im Alter von sieben Jahren kam ich in Australien an, und mir war wirklich sehr bewusst, dass ich anders war – nicht die gleiche Sprache wie die Leute um mich herum sprach, keine größere Familie und Verwandtschaft hatte. Meine ganze Kindheit über wollte ich immer dazu gehören. Selbst als Künstlerin möchte ich nicht diese stereotypische verrückte Bohemienkünstlerin sein, die außerhalb der Kultur und über den Dingen steht und über sie urteilt. Die Wahrheit ist, dass ich eine Frau bin, Arbeiterklasse und Einwanderin, wenngleich ich nie in diesem Sinne über mich selbst gedacht habe. Glücklicherweise wuchs ich in einem Umfeld auf, das mir erlaubte, mein eigenes Leben, wie ich es wollte, frei aufzubauen. Ich habe aber die Erinnerung daran, wie unangenehm es ist, mich anders zu fühlen, nie verloren. Ich kann nicht anders, als mich mit jedem solidarisch zu fühlen, der nicht dazu gehört. Ich verstehe die Figuren in meinem Werk in vielerlei Hinsicht als Metaphern für die Entrechteten oder Ausgeschlossenen. Die Schönheit oder Hässlichkeit dieser Kreaturen hängt stark davon ab, mit welchen Vorstellungen von Normalität man sie anschaut. Die Herausforderung sie zu akzeptieren ist dieselbe Herausforderung, die wir gegenüber allem, was anders ist und all deren, die anders sind, empfinden. Hoffentlich werden die Betrachter, während sie in Gedanken durch die von mir präsentierte Welt wandern, in die Lage versetzt, auch über die reale Welt um sie herum nachzudenken und darüber, wo diese Realität ihre Grenzen zieht zwischen normal und absonderlich, wünschenswert und inakzeptabel.

**Erzähl noch etwas mehr über deinen dir eigenen Humanismus, diese Empathie, die du auf abgewertete Andere ausweitest. In einem gewissen Sinn sind die hybriden Kreaturen, die du erschaffst, menschlicher als die meisten Menschen. Sie rühren uns jenseits eines rein konsumierenden, voyeuristischen Interesses in ihrer Andersartigkeit an und rufen Empathie und Mitgefühl hervor. Geht es um eine Art Vermenschlichung ihrer Existenz? Ist es nicht herablassend, menschliche Eigenschaften auch nicht menschlichen Wesen zuzuschreiben, als wären wir irgendwie überlegen? Ich habe deine Werke an anderer Stelle als eine Zwischengattung, deine Arbeit insofern als posthumane Ethik der Achtsamkeit beschrieben: Würdest du dem zustimmen?**

Ich bezeichne mein Werk manchmal scherzhaft als ‚animalamorph‘. Es geht weniger darum, Tieren menschliche Eigenschaften zuzuschreiben als darum, unsere gemeinsame animalische Natur, das Tierhafte im Menschen anzuerkennen.

**Also könnte man das als versteckte, vorsichtige Kritik am Anthropozentrismus verstehen. In bestimmter Hinsicht könnte man darin den Aufruf zu einer neuen Allianz zwischen Menschen und nicht menschlichen Geschöpfen wahrnehmen, angesichts der Tatsache, dass wir so viel gemeinsam haben.**

Absolut! Empathie und Fürsorge sind gute Beispiele für Eigenschaften, die als einzig dem Menschen zugehörig angesehen wurden und inzwischen auch einer Vielzahl von Tieren zugestanden werden. Insofern bin ich Humanistin. Wohingegen ich das Bestreben des Humanismus, den Menschen von anderen Tieren und damit von seiner eigenen Natur abzutrennen, sehr kritisch sehe. Warum wollen wir diese Unterscheidung unbedingt aufrechterhalten? Was gewinnen wir damit außer einer Selbstverherrlichung des Menschen in einem unangebrachten, irreführenden Sinn? Wenn wir die Welt in Menschen einerseits und in Tiere andererseits teilen, dann schaffen wir eine gefährliche, falsche und nicht hilfreiche Opposition. Diese Einteilung ist gefährlich, da sie uns erlaubt, die Welt als Ressource auszubeuten, was in ökologischer Umweltzerstörung, wie wir sie heute erleben, resultiert. Sie führt zu nichts, denn wenn man Leute fragt, ob sie sich eher für die Natur oder für sich selbst entscheiden, dann wählen sie gewöhnlich sich selbst. Wir müssen daher einen Weg finden, der es jedem erlaubt, sich im Sinne der Natur für sich selbst zu entscheiden. Ohne die Natur ist der Mensch überhaupt nicht denkbar, denn zum Überleben sind wir auf die Natur angewiesen. Ebenso wie alle anderen Lebewesen des Planeten haben wir unsere Umwelt durch unser Handeln stets verändert. Wir müssen einen neuen Weg finden, diese Beziehung zu leben, andernfalls können wir lediglich zwischen Zerstörung oder Schande wählen, keines von beiden ist hilfreich.

**Das komplette Interview ist im Ausstellungskatalog abgedruckt.**

## KATALOG ZUR AUSSTELLUNG

erhältlich im Shop der Kunsthalle Krems



<b>Titel</b>	Patricia Piccinini. Embracing the Future
<b>Herausgeber</b>	Institut für Kulturaustausch, Tübingen, Deutschland
<b>Erscheinungsjahr</b>	2021
<b>Verlag</b>	kein Verlag (Druck: Printer Trento S.r.l., Trento, Italien)
<b>Format</b>	270 x 215 mm (Softcover)
<b>Seiten</b>	96
<b>Sprache</b>	Deutsch / Englisch (in 2 Editionen)
<b>Autor/innen</b>	Dea Antonsen, Rosi Braidotti, Eben Kirksey, Patricia Piccinini, Florian Steininger
<b>Verkaufspreis</b>	€ 24,90

## BIOGRAFIE

Patricia Piccinini wurde 1965 in Freetown, Sierra Leone, Westafrika geboren. Sie ist Kind einer englischen Mutter und eines italienischen Vaters. 1972 emigrierte die Familie nach Australien, wo Piccinini aufwuchs. Sie absolvierte ein Bachelorstudium in Wirtschaftsgeschichte an der National University in Australien sowie in Malerei am Victorian College of the Arts in Melbourne, wo sie seit 2017 einen Lehrauftrag hat. Sie lebt und arbeitet mit ihrem Ehemann, dem Künstler Peter Hennessey, und zwei gemeinsamen Kindern, Hector und Roxy, in Melbourne.

Auf der 50. Biennale in Venedig im Jahr 2003 repräsentierte Patricia Piccinini Australien. Ihre Arbeiten werden international sowohl in Einzel- als auch in Gruppenausstellungen gezeigt. Ihre erste große Einzelausstellung *Curious Affection* fand 2018 in der Queensland Art Gallery in Brisbane statt.

Piccininis Werke sind in einer Reihe von Sammlungen namhafter Museen vertreten, etwa ARKEN Museum of Modern Art (Kopenhagen, Dänemark), Middelheim Museum (Antwerpen, Belgien), Monash University Museum of Art (Victoria, Australien), National Gallery of Australia (Canberra, Australien), National Museum of Women in the Arts (Washington DC, USA), Phoenix Art Museum (Phoenix, USA) und Queensland Art Gallery (Brisbane, Australien).



Patricia Piccinini, 2018 Foto: Hillary Walker, Courtesy of the artist.

WERKE DER AUSSTELLUNG (AUSWAHL)



Patricia Piccinini, *The Young Family*, 2002. Foto: Graham Baring. Courtesy of the artist.



Patricia Piccinini, *Teenage Metamorphosis*, 2017. Courtesy of the artist.

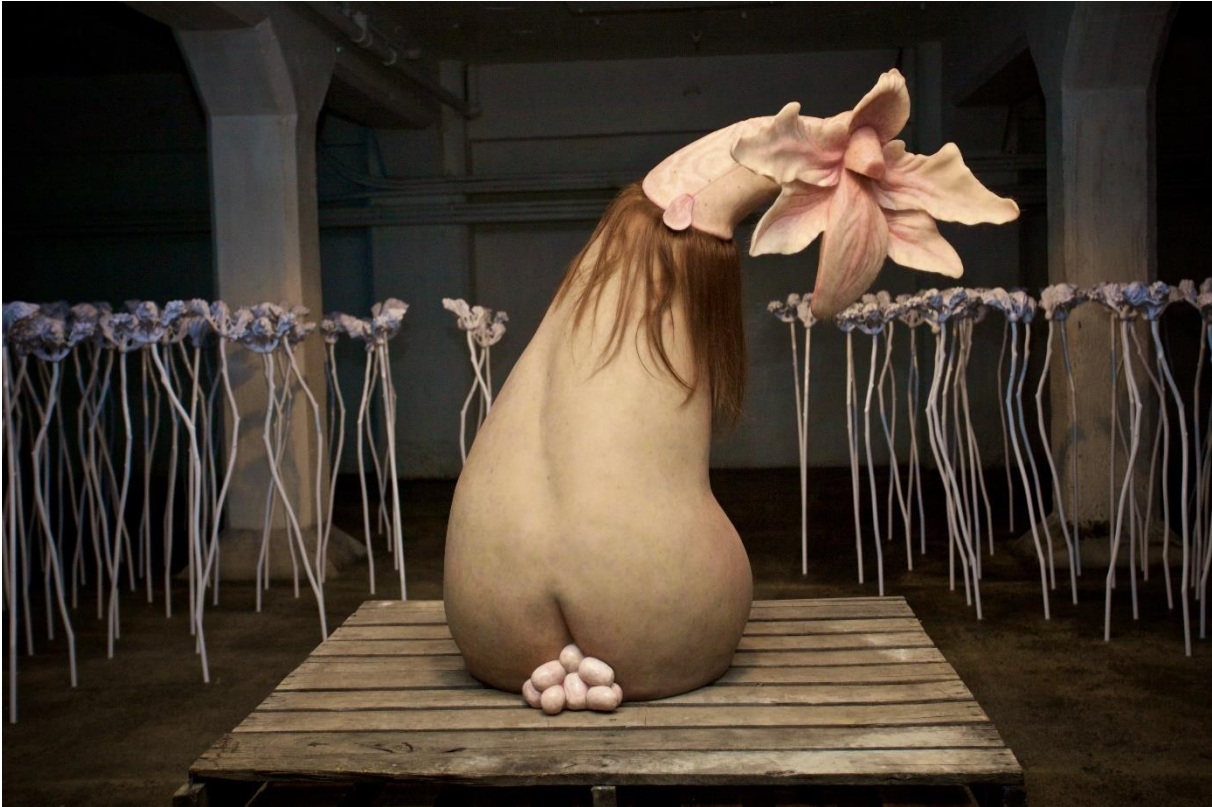


Patricia Piccinini, *The Couple*, 2018. Courtesy of the artist.



Patricia Piccinini, *The Comforter*, 2010. Courtesy of the artist.





Patricia Piccinini, *Bootflower*, 2015. Courtesy of the artist.



Patricia Piccinini, *Kindred*, 2018. Courtesy of the artist.



Patricia Piccinini, *The Welcome Guest*, 2011. Courtesy of the artist.



Patricia Piccinini, *The Welcome Guest*, 2011. (Detail) Courtesy of the artist.

## INFORMATIVE VIDEOS ZUR KÜNSTLERIN



**PATRICIA PICCININI – THE ARTIST IN HER STUDIO**

<https://www.youtube.com/watch?v=Swx7ewLxyfw>



**WALK WITH PATRICIA PICCININI THROUGH HER EXHIBITION 'CURIOUS AFFECTION'**

<https://www.youtube.com/watch?v=m8Rqhi4vLT0>



**GO BEHIND THE SCENES AS WE INSTALL PATRICIA PICCININI 'CURIOUS AFFECTION'**

<https://www.youtube.com/watch?v=a3IGQ88Fvn4>

## RAHMENPROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG

### HINWEISE ZU COVID-19

Auf [www.kunstmeile.at/corona](http://www.kunstmeile.at/corona) finden Sie unsere Richtlinien zum Schutz vor dem Coronavirus. Der Veranstaltungskalender informiert Sie darüber, welche Veranstaltungsformate und Termine wir aktuell durchführen können: [www.kunsthalle.at/kalender](http://www.kunsthalle.at/kalender)

### ERÖFFNUNGSTAG BEI FREIEM EINTRITT

Nützen Sie gleich den ersten Tag der Ausstellung, um die fantasievollen Kreaturen von Patricia Piccinini kennen zu lernen.

**Samstag, 27.03.2021, 10.00 – 18.00 Uhr**

### TREFFEN SIE DEN KURATOR

Florian Steininger, künstlerischer Direktor der Kunsthalle Krems und Kurator der Ausstellung, ist an ausgewählten Terminen vor Ort und beantwortet Ihre Fragen zur Kunst von Patricia Piccinini.

**Freitag, 23.04.2021**

**Freitag, 14.05.2021**

**Freitag, 11.06.2021**

**Freitag, 24.09.2021**

**jeweils ab 16.00 Uhr**

### KUNST, Kaffee & Kipferl

Die Kulturwissenschaftlerin und Autorin Elisabeth Lechner nimmt die Themen der Ausstellung zum Anlass, um über Body Positivity und Designerbabies zu sprechen.

**Sonntag, 30.05.2021, 10.30 – 12.00 Uhr**

**Anmeldung erforderlich: [office@kunstmeile.at](mailto:office@kunstmeile.at)**

Die Veranstaltung findet auch online statt. Den Link zum Livestream wird u. a. unter [www.kunsthalle.at/kalender](http://www.kunsthalle.at/kalender) veröffentlicht.

### KUNSTINFO

An Samstagen und Sonntagen von 14.00 – 17.00 Uhr gibt es direkt in der Ausstellung individuelle Auskunft durch das Team der Kunstvermittlung. Besucher\*innen erfahren mehr über die Künstlerin und ihre Kunstwerke.

## DATEN ZUR AUSSTELLUNG

**PATRICIA PICCININI**  
**EMBRACING THE FUTURE**  
27.03. – 03.10.2021  
Kunsthalle Krems

**PRESSEBILDER**  
<https://celum.noeku.at/pinac-cess/showpin.do?pinCode=PatriciaPiccinini>

**PRESSEKONTAKT**  
Matej Gajdos  
+43 664 60499 176  
[matej.gajdos@kunstmeile.at](mailto:matej.gajdos@kunstmeile.at)

Kunstmeile Krems Betriebs GmbH  
Museumsplatz 5  
3500 Krems an der Donau

**KUNSTHALLE KREMS**  
Museumsplatz 5  
3500 Krems an der Donau  
T +43 2732 908010  
E [office@kunstmeile.at](mailto:office@kunstmeile.at)  
[www.kunsthalle.at](http://www.kunsthalle.at)

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Di–So  
10.00 – 18.00 Uhr (März–Oktober)  
10.00 – 17.00 Uhr (November–Februar)  
Mo geschlossen (außer an Feiertagen)

Schließtage: 24.12., 31.12., 01.01.

**EINTRITTSPREISE**  
Erwachsene € 10  
ermäßigt € 9  
Familienticket € 18

### AKTUELLE HINWEISE ZU COVID-19

Für den sicheren Ausstellungsbesuch sind unsere COVID-19-Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Pandemie wie Onlineticketkauf, Zugangsregelungen und FFP2-Maskenpflicht zu beachten. Weitere Informationen und Hygienebestimmungen sind auf unserer Webseite zu finden:

[www.kunstmeile.at/corona](http://www.kunstmeile.at/corona)

